

CH | 1\_23  
Februar  
2023



## Ökonomisches Pferdemanagement

**CORINNE HAUSER**, Betriebsökonomin + Tierpsychologie ATN, REHA TRAINER MRS (CERP),  
Plattenstrasse 27, 8810 Horgen, +41 79 677 56 55, corinnehauser@bluewin.ch, www.corinnehauser.ch

*Wissenstransfer*

*PFERD – MENSCH – HIPPOLOGIE*

*Das hippologische Universum und das humane Denken sollen näher zusammenrücken, sich professionell vernetzen, Synergien nutzen, Erfahrungen austauschen und Hand in Hand zusammenarbeiten.*

### Symposium PFERDE 2023

#### Gelenke – Sehnen – Prophylaxe

Akkreditierte Weiterbildung 10. + 11. November 2023 Zürich

Das hippologische Universum und das humane Denken sollen näher zusammenrücken. Das Pferd und sich **verstehen, sehen und beurteilen**. Es sollen wissenschaftlich fundierte Informationen fliessen für ein 360° Blickwinkel.

**Wie beeinflusst ein Reitersitz eine Überbeanspruchung der Sehnen & Bänder?**

**Gelenks- & Sehnenerkrankungen – moderne Behandlung und Therapieansätze**

**Objektive Ganganalyse (Asymmetrien/Lahmheiten), welche vom Auge noch nicht sichtbar sind**

**Der 6. Sinn: Die Tiefensensibilität**

**Genetische Prädisposition & Aufzuchtbedingungen**

**Wissenschaft. Studien zur Bodenqualität der Reitplätze und Ausläufe und deren Auswirkung auf den Bewegungsapparat des Pferdes.**

**Welche Fragen habt Ihr zu diesen Themen?**

**Gerne nehmen wir Euren Input auf...**

**[corinnehauser@bluewin.ch](mailto:corinnehauser@bluewin.ch)**

**WELCHE FRAGEN** habt Ihr zu diesen

*Das Verstehen anderer Kulturen soll das inhaltliche Begreifen eines Sachverhalts (z.B. Züchtung) sein, das nicht nur in der blossen Kenntnisnahme besteht, sondern auch und vor allem in der intellektuellen Erfassung (log. Denken und Beobachtungsgabe), des Zusammenhangs, in dem der Lebensstil steht.*

---

**Anders · andersartig · differierend · divergent · in anderer Weise · sich unterscheiden(d) · ungleichartig · unterschiedlich · verschiedenartig · voneinander abweichend**

Das NPZ lud zur Gangpferde-Lehrveranstaltung am 22.1.23 ein und über 150 Interessierte kamen, um sich aufklären zu lassen. Wir waren eine Gruppe von fünf jugendlichen Amazonen und drei älteren Frauen: Freudig und offen für Neues, um zu Lernen und motiviert die Blickschulung zu trainieren. Beim Warten auf den Beginn, haben die Jugendlichen alle Tafeln in der Reithalle auf Deutsch übersetzt. An dieser Stelle möchte ich ungefiltert die Eindrücke, Kommentare und Fragen der Teenager und Twens wiedergeben.

Die Fussfolgen des Tölts wurden gut erklärt und mittels des Fino-Strips, eine Holzbahn, für den Zuschauer hörbar demonstriert. Taktfehler wie eine laterale zum Pass hin oder eine diagonale Verschiebung der Fussfolge zum Trab sah und hörte das Publikum. Gangpferde-Zuchten gibt es über die ganze Welt verteilt. Sie haben unterschiedliche Zuchtkriterien je nach ursprünglichem Verwendungszweck und differente Gangbilder. Mit Hilfe der DNA-Analyse weiss man heute, welche Pferde z.B. wie der Traber bis ins hohe Tempo sicher traben oder welche Gene auf den natürlichen, angeborenen Tölt hinweisen.

Die **Paso Fino** zeigten und vermittelten einen objektiven Gesamteindruck der Rasse. **In Kolumbien brauchte man ein bequemes, gehfreudiges, trittsicheres und wendiges, für die Rinderarbeit geeignetes Pferd, das lange Distanzen zurücklegen kann. Damit man an Fiestas und zur Unterhaltung brillieren konnte, wurden die Pferde elegant und schön gezüchtet.** Mit der Erklärung der verschiedenen Typen innerhalb der Rasse, erwachte die Sympathie und das Verständnis für die Rasse. Spätestens bei der Handpferdedemonstration mit Kaffeesäcken beladener Pferde erkannten wir die Gangweise auch für das Pferd als sinnvoll. Freude erwachte beim Anblick des im Classic-Fino-Typ stehenden Hengstes, der eine hohe Motivation und Freude ausstrahlte. Der in Versammlung bei einer rasanten Fussfolge und minimalem Raumgewinn harmonisch geritten energievoll über den Fino-Strip lief und seine Wendigkeit demonstrierte. *Kommentare der Jungreiterinnen zum PF: Die jungen Reiterinnen erkannten den menschen-bezogenen und leistungsbereiten Charakter. «Haben diese Pferde mehr Gefühl als andere...?» Sie empfanden die Pferde als sicher und bequem: «Da braucht es keinen Helm, man fällt nicht herunter.» Beim ersten Eindruck machte Bewegungsart, die sehr fleissige Beinarbeit, die meisten etwas «nervös». Die Amazonen fragten, ob die knackenden Gelenkgeräusche mit denjenigen des Menschen vergleichbar spürbar für die Pferde seien. Zäumungsarten und Unterlippentendenzen wurden nachgefragt.*

Der **Paso Peruano** ist heute ein Naturtölter. Er ist ein harmonisches mittelgrosses im Quadrat stehendes Pferd mit deutlich **ibero-afrikanischen Aussehen. Das Gangzuchtziel ist, das bequemste Pferd weltweit zu schaffen und dabei den höchsten ökonomischen Bewegungsablauf zu erhalten.** Die Fohlen zeigen Paso Llano und häufig auch Sobreadando, was bei den peruanischen Züchtern als Zeichen der Ursprünglichkeit gesehen wird. Der Schritt soll raumgreifend, ohne zu eilen, sein. In Peru wird der Trab und der Galopp nicht gebraucht – jedoch in Europa gerne für die Gymnastizierung der Pferde geritten. Wie bei allen Gangpferden wird ein Vierschlag-Galopp rsp. ein gelaufener Galopp akzeptiert. Der Hauptfokus liegt beim Tölt oder Paso Llano/Castellano, oder bei optimaler Versammlung dem Katzengang «Cateado». *Kommentare der Jungreiterinnen zum PP: Der menschbezogene, freundliche Tölter mit grosser Leistungsbereitschaft und nervenstarker Sensibilität eroberte sofort die Damen. Die Jugendlichen fanden die Demonstration in typischer peruanischer Ausstattung sehr sympathisch und konnten sich Ausritte durchaus als sehr wohltuend für Pferd und Mensch vorstellen.*

Auf Anhieb stach der **braune Mangalarga Marchador**, ein **mittelgrosses, leichtes Arbeitspferd, ausdauernd, harmonisch im Gebäude stehend**, aus der Gruppe heraus. Das Reiterpaar zeigte eine überzeugende, sichtbare Leichtrittigkeit. **Die MM haben «cow sense» und werden in Brasilien bei der Farm- und Rinderarbeit eingesetzt.** Dank seiner iberischen Vorfahren zeigt er einen **noblen und harmonischen Ausdruck**. **Das Temperament kann von ruhig bis überaus fleissig gehen und seine Dynamik vor allem bei der Marcha ist leichtfüssig, ohne hohe Bewegung, raumgreifend und aufwandlos. Ein besonderes Zuchtkriterium ist der Charakter.** Nur Pferde, die ausgeglichen, menschenfreundlich und zuverlässig sind und viel Arbeitswille zeigen, kommen in die Zucht. Er ist ein Viergänger mit gutem Schritt, in Europa wird der Trab auch geritten. Er zeigt verschiedene Töltarten: Marcha / Marcha Media / Marcha Ideal / Marcha de Centro / Marcha Verdadera. Hier wird ein taktklarer regelmässiger Viertakt ohne Lateral- oder Diagonalverschiebung mit weiten, runden Bewegungen vom langsamen bis mittleres Tempo (10-13 km) verlangt. Die Gangart soll natürlich und ungezwungen sein. Er darf auch die Marcha Batida, den Trabtölt, oder den Marcha Picada (zum Pass verschobene Fussfolge) zeigen. Der MM läuft einen ruhigen, runden, mit leichtem Vierschlag versehenen Galopp.

Das **Curly Horses**, eine nordamerikanische Pferderasse, die mit voller Bezeichnung American Bashkir Curly Horse heisst und hauptsächlich in den USA und Kanada gezüchtet wird. Viele **beherrschen von Natur aus den Tennessee Walk und Pass**. Das Reiterpaar präsentieren auf einfühlsame nette Art, wie die Töltarbeit aufgebaut werden kann. ***Kommentare der Jungreiterinnen zum Curly Horse:** Neben dem zweifellos einmaligen und gewöhnungsbedürftigen Erscheinungsbild waren unsere jungen Reiter angetan vom freundlichen, ausgeglichen wirkenden Wesen und der ruhigen Reiterarbeit mit dem Pferd.*

Das **Rocky Mountain Horse (RMH)** zeigt von Natur aus eine weiche, vorwärts gleitende Gangart – den «Single Foot» und den «Saddle Gait». Das RMH bewegt seine Füsse in einem minimalen Abstand zum Boden, sowie mit minimaler Aktion. Dadurch verschwendet das Pferd keine Energie und kann den «Gait» über längere Distanzen ohne starke Ermüdung beibehalten. ***Kommentare der Jungreiterinnen zum RMH:** Die Teenies empfanden die Pferde, während der Demonstration different zur eigentlichen Beschreibung – ein eher unruhiges, unharmonisches Vorwärtsgehen. Sie hatten jedoch Verständnis für die Situation, dass eine Präsentation immer eine ungewöhnliche Herausforderung für Mensch und Tier sei.*

Die Zucht der **Missouri Foxtrotter** ist ein Multi-Mix, hauptsächlich aus Araber, Morgans und Plantagenpferde aus dem tiefen Süden. Für die Veredelung des Aussehens und um ein sanftes Wesen zu erreichen, nahm man das amerikanische Zuchtmaterial wie Tennessee Walker und Standardbreds dazu. Sie zeigten den Flat Foot Walk und den Foxtrott – der auch namensgebend für die Rasse mit einer viertaktigen diagonal verschobenen Fussfolge. Je nach Veranlagung laufen sie den Running Walk, ein schnellerer Flat Foot Walk, und den Single Foot. Dieser ist ein gleichmässiger Viertakt mit einer Einbeinstütze. Für den Bruchteil einer Sekunde berührt nur ein Fuss den Boden. Die Pferde können auch galoppieren. ***Kommentare der Jungreiterinnen zum MF:** Sehr sinnvoll empfanden alle in der Gruppe die Fähigkeit, weite Strecken mit einer **Geschwindigkeit von 10 - 15 km/h** auf angenehme Art, für Reiter und Pferd, zurücklegen zu können. Sie konnten sich sofort vorstellen mit diesen Pferden (die auch liebevoll als «Cowboys Cadillac» bezeichnet werden) die Natur im angenehmen Rhythmus des Foxtrotts bequem und entspannt im Sattel sitzend, zu geniessen.*

Eine andersartige Kultur demonstrierte das nordische Islandpferd – die wohl bekannteste Gangpferderasse mit 4 und 5 Gängen. **Das Islandpferd ist äusserst widerstandsfähig** und mit seiner **trittsicheren Art** auf unwegsamem Lavagebiet war und ist es ein perfekter Arbeitsgehilfe. Bis zum 19. Jahrhundert waren diese Pferde die einzigen Transportmittel auf Island. Die harte Natur der Insel schufen ein **starkes, kräftiges Pferd, im Ponytyp stehend, ausdauerndes und selbstständiges Pferd**. Die Zucht hat sich in den letzten 25 Jahren massiv verändert. Womöglich sehr viel deutlicher als die bis hierhin aufgeführten Rassen, und das als eine der reinsten Pferderassen der Welt. **In der modernen Zucht wird auf die sportliche, wettkampffähige Präsentation geachtet. Jeder sah das Feuer Islands in den Ritten. Hohe Vorhandaktionen und Tempo neben klar getrennten, taktklaren Gangarten wie Schritt, Trab, Galopp, Tölt und Pass sollen im Sport gezeigt werden.** Der Speaker erklärte, dass die Rasse viel rittiger wurde. *Kommentare der Jungreiterinnen zum Islandpferd: Das Pferd, auf das sich der Reiter in jeder Situation verlassen konnte, erkannten Sie in der Freiheitsdressur und der Halsring-Demonstrationsritte, da wollten sie am liebsten mitmachen. Die Selbstständigkeit dieser Pferde zeigte sich in der ersten Quadrille leider wortwörtlich und bei der Sportprüfungs demonstration sagten sie: «Ich habe das Islandpferd anders kennen gelernt.» oder «Bei dieser Reiterei fehlt die Empathie.» «Warum die Trensen hin und her gezogen würden?» Sie fragten sich bei der Isländischen Kandare, warum die isländische Kandare im rechten Winkel gebaut sei, anders als die herkömmlichen Kandaren, deren Hebel doch gerade nach unten hängen. Sie fragten sich untereinander, über den Sinn von weit weg gespreizten Reiterwaden. Das Knirschen der Pferde irritierte. Es wurde untereinander besprochen, welche Gründe es gäbe, das überforderte Pferd aus der ersten Vorstellung nochmals für eine weitere in die Arena zu bringen. Die Jüngste war beeindruckt, wie ein nervöses Pferd mit Lächeln und mehrmaligem Zügelüberstreichen während des Rittes beruhigt werden konnte. Viele Ritte empfanden sie als «streitend». Die elegante Scheckstute und ihr Reiter hatten sofort ihre Sympathien gewonnen, selbst unerfahrene, junge Menschen erkannten die zwanglose und losgelassene Arbeit unter dem Sattel als stimmiges Bild. Das nannten sie Rittigkeit.*

Über den zu unserem Erstaunen kleinen, feinen, wunderschön empfundenen **Aravani, der echte reinrassige griechische Tölter**, können wir nicht viel berichten, da er uns ungeritten präsentiert wurde. Hier ein Auszug aus der offiziellen Beschreibung: Die Lateralveranlagung ist genetisch stark fixiert. **Alle Gänge sind sehr bequem zum Sitzen, eher flach und raumgreifend aber bis heute nicht wirklich kultiviert. Das Temperament meist ruhig und sicher, Muli ähnlich ohne Panikstress.** Bei allen Pferden sind die Grundgänge vorhanden. Alle Gangverteilungen und Varianten sind möglich, auch freilaufend Tölt oder Pass. Tahtani (Tölt) wird in allen Taktvarianten gelaufen und der Plajiotrohasmos (Pass) ist zum Teil sehr schnell und sehr sicher.



Es ist immer wieder erfrischend zu hören, wie diese jungen Generationen verstehen, was sie sehen, wie sie fühlen und über was nachgedacht wird. Das sind unsere zukünftigen Reitenden... *Sie denken nicht anders als Erwachsene – aber oft mit unterschiedlichen Wertvorstellungen.*

Es war verschiedenartig! Vielen Dank den Organisatoren, NPZ, PFHAS und IPV CH. Unser Dank gilt auch Eve Barmettler, eine Pionierin in Sachen Islandpferd und Gangvielfalt sowie dem Speaker Patrick Rüegg.

<https://www.gangpferdeschweiz.ch>

«Forschung für das Wohlbefinden der Pferde – praktischer geht es nicht und für ALLE Equiden umsetzbar!»

### Projektgruppe pferdegerechtes Raufutter

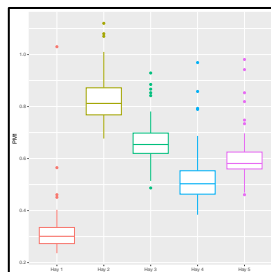
(Initiiert und finanziert durch den Erlös des Symposiums PFERDE 2021)

Wir haben nun kleinere Teams gebildet und befüllen nun die vielen Rubriken mit Inhalt, um im Sommer ein komplettes Baukastensystem über das Thema zu erhalten.

Wer möchte, kann bei einer Umfrage zur Erfassung der aktuellen Raufutterqualität in der Schweiz, Deutschland und Österreich teilnehmen. Dauer 5-10 Minuten!



Mit im Projekt ist das Institut suisse de médecine équine der Pferdeklinik Bern und Clinique Avenches. Med. vet. V. Bouverat und Prof. V. Gerber informieren über die **Lungengesundheits-Studie der ISME, diese ist aufwändig und komplex:**



Die Messungen mit dem "Heu-Shaker" funktionieren!  
Die Boxplots (links) zeigen die Staubpartikelmessungen im «Heu-Shaker». Dargestellt sind nur die ganz kleinen Staubpartikel von bis zu 1 Mikron Durchmesser, die bis weit in die Lungenbläschen gelangen. Parallel können aber alle für die Luftwege relevanten Partikelgrößen bis 10 Mikron gemessen werden. Die Unterschiede der Staubpartikelbelastung zwischen verschiedenen Heuproben sieht man sehr klar.



Die Instrumente: Links der «Heu-Shaker» und rechts das Messgerät Dusttrak Aerosol Monitor 8534) zur Staubmessung.



Die Tierversuchsbewilligung wurde erteilt Diese Bewilligung braucht es, obwohl nur minimal oberflächlich (Bild links) am Pferd gemessen wird. Im März soll es mit den Messungen in der Atemzone/Nüstern der Pferde zur Validierung des Heu-Shakers losgehen.

Wenn Sie mit Ihrem Pferd und ihrer Heuprobe an der Studie teilnehmen möchten, melden Sie sich bei:

Frau Virginie Bouverat, med. vet., Doktorandin  
am Institut suisse de médecine équine ISME,  
Standort Avenches: [virginie.bouverat@vetsuisse.unibe.ch](mailto:virginie.bouverat@vetsuisse.unibe.ch)

**Die Pferdewelt bedankt sich für dieses Engagement des ISME Bern und Avenches in der Sache Lungengesundheit, bei den Testpferden und ihren Besitzenden sowie auch bei den Sponsoren, die es so überhaupt ermöglichen, für die Gesundheit forschen zu können.**

Es gibt weitere interessante Forschungen zum **Asthma des Pferdes**. Ziel einer anderen ISME-Studie ist die Identifizierung von Allergenen im Zusammenhang mit Asthma in der Schweizer Pferdepopulation, um die für unsere Pferde relevanten Allergene zu identifizieren. Mehr als 80 Pferde wurden untersucht und die Ergebnisse wurden international publiziert (Wyler et al. 2022). Die gesammelten Proben werden derzeit weiter analysiert. Die ISME hofft, dass die Ergebnisse dieser Studie zur Entwicklung einer personalisierten Behandlung des asthmatischen Pferdes beitragen werden, wie z. B. einem gezielteren Umweltmanagement oder einer Desensibilisierung gegenüber den identifizierten Allergenen. Der Weg dahin ist aber noch weit, darum konzentriert sich die laufende Studie auf die Staubbelastung in Heu, von der wir bereits wissen, dass sie klar zu den wichtigsten Risikofaktoren für Asthma beim Pferd gehört.

---

*Wir bleiben beim Thema*

*«Unterschiedlich»:*

*Die Dominanz einer Körperseite*

---

### **Händigkeit und Asymmetrie beim Pferd**

Dr. sc. ETH, M.Sc Marie Dittmann hielt am Symposium PFERDE 2019 einen Vortrag über die Erkenntnisse aus der Rückenstudie. In der Erkennung von Krankheiten am Bewegungsapparat des Pferdes spielt die Bewertung und Quantifizierung von Asymmetrien eine grosse Rolle. Die Frage, welche Asymmetrien am Pferd natürlich, erworben, oder gesundheitlich bedenklich sind, beschäftigt Reiter, Tierärzte und Wissenschaftler. In Reiterkreisen taucht eine Reihe von Begriffen auf, die sich auf Asymmetrien am Pferd beziehen, welche generell beim Reiten oder Longieren ins Gewicht fallen. Bisher fehlen aber allgemeingültige Definitionen, und der Ursprung dieser (Bewegungs-)Asymmetrien ist nicht abschliessend verstanden.

**Die Ergebnisse der Rückenstudie zeigen, dass häufig propagierte Theorien nur bedingt bestätigt werden können und dass es schwierig ist, basierend auf einzelnen Asymmetrieparametern Rückschlüsse auf die Lateralität des Pferdes zu ziehen. Vielmehr führt wahrscheinlich eine Kombination verschiedener Faktoren zu dem Phänomen, was der Reiter als Händigkeit oder Schiefe wahrnimmt.**

Das Thema Lateralität des Pferdes beschäftigt derzeit eine internationale Forschergruppe: Prof. Hilary Clayton, Dr. Russel MacKechnie-Guire, Dr. David Marlin, Prof. Sarah le Jeune, Dr. Nadine Blum, Dr. Anna Bystrom, Prof. Agneta Egenvall, Mary Wanless, Dr. Selma Latif und Gerit-Claes Bierenbroodspot.

Das Team hat einen Erhebungsbogen entwickelt und bittet alle, die sich für das Thema interessieren, um Mitarbeit!

***«Lateralität (Asymmetrie, Seitenpräferenz, Händigkeit, Schiefe) von Pferd und Reiter/in im Zusammenhang mit Training und Verletzungen.»***

Der deutschsprachige Erhebungsbogen befindet sich hier:

[https://www.surveymonkey.co.uk/r/Lateralitat\\_Pferd\\_Reiter\\_2022](https://www.surveymonkey.co.uk/r/Lateralitat_Pferd_Reiter_2022)

Ihn auszufüllen dauert 15-20 Minuten.